



SEI AUCH **DU** EIN ENERGIE- UND KLIMAPIONIER!

Arbeitsblatt «The True Cost» (D 2015, 92')

Altersgruppe: Oberstufe, zur Nachbereitung des Films. Zeitlicher Aufwand: ca. 1 Lektion

Du hast am 18.09.2015 mit Deiner Klasse den Film «True Cost» am «Filme für die Erde»-Festival angeschaut. Der Film behandelt die Auswirkungen der Modebranche auf die Welt und ihre Menschen. Kannst Du folgende Fragen zum Film beantworten? (Für diese Aufgabe sollte ein Computer mit Internet zur Verfügung stehen.)

1) Im Film spricht der Moderator über «Fast Fashion» (schnelle Mode). Versucht Euch zu erinnern und besprecht in Gruppen, was dieser Begriff bedeutet und welche Probleme im Film damit zusammenhängen.

2) Schaut einmal bei euren Kleidern auf die Etikette an der Innenseite. Woher kommen Eure Kleider? Wie viele Kleider kommen aus der Schweiz? Und wie viele Kleidungsstücke kommen aus Ländern, welche im Film gezeigt wurden?

3) Grosse Modeunternehmen produzieren aus einem einfachen Grund in Drittweltländern. Nennt diesen Grund und recherchiert den Begriff «Sweatshop» im Zusammenhang damit.

4) Ihr habt gesehen, dass sowohl in Texas wie auch in Indien und anderen Ländern viele Pestizide eingesetzt werden und grosse Landstriche

damit behandelt werden. Weshalb sind Pestizide (und andere Giftstoffe) gefährlich für die Umwelt und die Menschen? Worin zeigen sich diese Gefahren? Recherchiert den Begriff «ecological narcotics» (ökologische Betäubungsmittel) im Zusammenhang damit.

5) Weshalb hat die Abgabe von Altkleidern an gemeinnützige Organisationen nicht nur gute sondern auch schlechte Auswirkungen für die Menschen in Drittweltländern? Welche Argumente bearbeitet der Film und wie können Kleider auch anders verwertet werden?

6) Weshalb kaufen Menschen immer mehr Kleidung? Welche Auswirkungen hat das auf die Umwelt und die Menschen? Überlegt Euch – jeder für sich – wie viele Kleider er in diesem Jahr gekauft hat und ob man alle Kleider auch wirklich braucht. Seht euch hierzu die Tipps auf der Webseite an: www.truecostmovie.com.

7) Zum Schluss: Was möchte der Film nun mit dem Titel «True Cost» (wahre Kosten) aussagen und wie müsste die Modebranche sich ändern, um gerecht und nachhaltig zu produzieren? Überlegt Euch neben den Argumenten des Films auch eigene Vorschläge, wie die Modebranche sich ändern könnte und was Ihr dafür tun könnt.

Die 3./4. Primarklasse aus Bollwil – eine von über 550 Energie- und Klimapionier-Klassen – hat ihrer Kreativität freien Lauf gelassen: Die Klasse hat aus alten Kleidern neue Kleidungsstücke produziert, um Alternativen zum Neukauf aufzuzeigen. Zum Schluss hat die Klasse die Mode sogar in einer Modeschau vorgeführt. Werdet auch Ihr als Klasse zu Energie- und Klimapionieren und meldet Eure Klasse auf der Webseite an: www.energie-klimapioniere.ch



SEI AUCH **DU** EIN ENERGIE- UND KLIMAPIONIER!

Lösungsvorschlag zum Arbeitsblatt «The True Cost» (D 2015, 92')

Altersgruppe: Oberstufe, zur Nachbereitung des Films. Zeitlicher Aufwand: ca. 1 Lektion

1) Im Film spricht der Moderator über «Fast Fashion» (schnelle Mode). Versucht Euch zu erinnern und besprecht in Gruppen, was dieser Begriff bedeutet und welche Probleme im Film damit zusammenhängen.

Trends ändern sich heute immer wie schneller im Gegensatz zu früher, mit mehr als 52 anstatt wie früher 4 Saisons. Dadurch wird Kleidung zum Wegwerfprodukt, was Unmengen an Abfall erzeugt. Zusätzlich werden dem Konsumenten günstige Produkte angeboten, um mehr Kleider verkaufen zu können und damit die Einnahmen der Textilunternehmen zu erhöhen. Immer mehr Kleidung muss nun immer schneller produziert werden, wodurch Arbeitnehmer, vor allem in ausländischen Produktionsstätten, unter grösseren Druck geraten (Lohn, Arbeitszeiten, Arbeitsumstände, Kosteneinsparungen, etc.). Aufgabe 1 und 2 lassen sich gut kombinieren oder allenfalls in zwei Gruppen bearbeiten.

2) Schaut einmal bei euren Kleidern auf die Etikette an der Innenseite. Woher kommen Eure Kleider? Wie viele Kleider kommen aus der Schweiz? Und wie viele Kleidungsstücke kommen aus Ländern, welche im Film gezeigt wurden?

Der Vergleich zeigt, dass die meisten Kleidungsstücke aus Drittweltländern kommen, welche im Film besprochen wurden. Die Frage soll aufzeigen, dass wir alle Kleidung tragen, die in Drittweltländern produziert wurde und wir somit alle dazu angehalten sind, aufmerksam beim Kleiderkauf zu sein.

3) Grosse Modeunternehmen produzieren aus einem einfachen Grund in Drittweltländern. Nennt diesen Grund und recherchiert den Begriff «Sweatshop» im Zusammenhang damit.

Wichtigster Grund in Drittweltländern zu produzieren: billige Arbeitskräfte. Aber nicht nur der Lohn der Arbeitskräfte ist sehr tief. Die ArbeiterInnen sind auch generell weniger durch ihren Arbeitgeber geschützt, d.h. es gelten weniger Regulationen (z.B.: Arbeitszeitbeschränkung), es gibt weniger Gewerkschaften, die Fabriken sind häufig baufällig und was in der Fabrik abläuft, wird von aussen abgeschirmt. Da alle diese Punkte dazu führen, dass die Unternehmen den Produzenten weniger bezahlen müssen, können sie die Kleider hier in der «Fast Fashion» Manier auch so billig verkaufen – z.B.: für 10.- das T-Shirt. «Sweatshop»: ausländische Produktionsstätten von Grossunternehmen, wobei diese meist in Drittweltländern stehen und Mitarbeiter zu Niedriglöhnen produzieren lassen.

4) Ihr habt gesehen, dass sowohl in Texas wie auch in Indien und anderen Ländern viele Pestizide eingesetzt werden und grosse Landstriche damit behandelt werden. Weshalb sind Pestizide (und andere Giftstoffe) gefährlich für die Umwelt und die Menschen? Worin zeigen sich diese Gefahren? Recherchiert den Begriff «ecological narcotics» (ökologische Betäubungsmittel) im Zusammenhang damit.

Pestizide stören den vorhandenen Lebensraum (Ökosystem) durch Grund- und Fließwasserverschmutzung, Bodenerosion und der Zerstörung der Artenvielfalt. Zudem sind sie gesundheitsschädigend für Menschen und Tiere, welche in



SEI AUCH **DU** EIN ENERGIE- UND KLIMAPIONIER!

der betroffenen Region leben. Diese Gefahren zeigen sich meist erst langfristig (Geburtsstörungen, lang andauernde Krankheiten, etc.) und oft auch in den ärmsten Gesellschaftsschichten zuerst.

«Ecological Narcotics» heisst direkt übersetzt «ökologisches Betäubungsmittel». Pestizide bringen das natürliche Gleichgewicht eines Lebensraumes durcheinander. Das heisst, sobald man anfängt, sie zu benutzen, muss man mit der Zeit immer mehr davon brauchen, um die gleiche Wirkung zu erzielen. So befindet man sich mit der Zeit in einer Art Teufelskreis. (Je mehr man sie benutzt, desto mehr muss man sie benutzen).

5) Weshalb hat die Abgabe von Altkleidern an gemeinnützige Organisationen nicht nur gute sondern auch schlechte Auswirkungen für die Menschen in Drittweltländern? Welche Argumente bearbeitet der Film und wie können Kleider auch anders verwertet werden?

Der Film zeigt als Folgen die Arbeitslosigkeit und schwindende / fehlende Wettbewerbsfähigkeit lokaler Kleidungshersteller, weil zu viele billige Kleidung aus dem Westen kostenlos (?) abgegeben wird. Ihr könntet als Energie- und Klimapioniere eine Aktion umsetzen, um nach Alternativen zur Altkleidungssammlung zu suchen (Flohmarkt, Tauschen mit Freunden «sharing economy», etc., siehe Projektbeispiel unten an der Seite).

Es ist wichtig zu verstehen, dass Altkleidungssammlungen nicht per se schlecht sind, aber sich eine Auseinandersetzung mit den verschiedenen Anbietern für die persönliche Entsorgung lohnt.

6) Weshalb kaufen Menschen immer mehr Kleidung? Welche Auswirkungen hat das auf die Umwelt und die Menschen? Überlegt Euch – jeder für sich – wie viele Kleider er in diesem Jahr gekauft hat und ob man alle Kleider auch wirklich braucht. Seht euch hierzu die Tipps auf der Webseite an: www.truecostmovie.com.

Mode ist immer mehr zum Ausdruck von Individualität geworden. Der flexible, trendige Mensch fühlt sich verpflichtet, mit Trends mithalten zu können, um soziale Anerkennung zu bekommen. Dabei gilt «untrendige» Kleidung als unbrauchbar und wird deshalb entsorgt. Die Website des Films gibt Tipps zum verantwortungsvollen und nachhaltigen Umgang mit der eigenen Kleidung.

7) Zum Schluss: Was möchte der Film nun mit dem Titel «True Cost» (wahre Kosten) aussagen und wie müsste die Modebranche sich ändern, um gerecht und nachhaltig zu produzieren? Überlegt Euch neben den Argumenten des Films auch eigene Vorschläge, wie die Modebranche sich ändern könnte und was Ihr dafür tun könnt.

«True Cost» spielt darauf an, dass die günstige «Fast Fashion» Mode preiswert verkaufen kann, da es viele «wahre» Kosten nicht in den Verkaufspreis einrechnet. Müssten die Unternehmen beispielsweise auch die Kosten zahlen, die durch faire Arbeitslöhne, das Verschmutzen der Umwelt und die richtige Entsorgung des Abfalls entstehen, könnten die Kleider nicht mehr zu den unrealistisch tiefen Preisen angeboten werden. Dies würde automatisch dazu führen, dass die Leute mehr Sorge zu den Kleidern tragen und sich somit bewusster mit Mode auseinandersetzen würden.